
INHALT

- 5 Vorrede des Herausgebers
- 9 1. Brief
Beschreibung des chinesischen Philosophen.
- 9 2. Brief
Die Ankunft des Chinesen in London. Die Motive seiner Reise.
Schilderung von Straßen und Häusern.
- 12 3. Brief
Die Schilderung Londons wird fortgesetzt. Das Wohleben der
Engländer. Ihre Privilegien. Der feine Herr. Die feine Dame.
- 16 4. Brief
Englischer Stolz. Freiheit. Ein Beispiel für beides. Zeitungen.
Höflichkeit.
- 19 5. Brief
Englische Leidenschaft und Politik. Beispiel einer Zeitung.
Nachrichten aus verschiedenen Ländern.
- 23 6. Brief
Verlorenes Glück durch Suche nach Vervollkommnung. Des
chinesischen Philsophen Ungemach.
- 25 7. Brief
Weisheit allein kann uns glücklich machen. Vom Nutzen der
Beherrigung philosophischer Lehren.
- 27 8. Brief
Der Chinese wird in den Straßen Londons von einer Prostituierten
betrogen.
- 29 9. Brief
Die Zügellosigkeit der Engländer im Umgang mit Frauen.
Beschreibung eines Frauenhelden.
- 31 10. Brief
Die Reise des Chinesen von Peking nach Moskau. Die Sitten der
Dauren.

- 34 11. Brief
Die Segnungen des Luxus machen die Menschen weiser und glücklicher.
- 36 12. Brief
Beerdigungszeremonien der Engländer. Ihre Schwäche für schmeichlerische Epitaphe.
- 39 13. Brief
Beschreibung der Westminster Abbey.
- 45 14. Brief
Der Empfang des Chinesen durch eine hochgestellte Dame.
- 47 15. Brief
Gegen Tierquälerei. Eine Geschichte aus dem Zendavesta des Zoroaster.
- 50 16. Brief
Von Lügen, die durch scheinbar ernsthafte Bücher verbreitet werden.
- 53 17. Brief
Vom Krieg, der gegenwärtig zwischen Frankreich und England ausgetragen wird, und von seinen nichtswürdigen Beweggründen.
- 56 18. Brief
Die Geschichte einer chinesischen Ehegattin.
- 60 19. Brief
Die englische Methode, Ehebrecherinnen zu behandeln. Die russische Methode.
- 62 20. Brief
Bericht von der englischen Gelehrtenrepublik.
- 66 21. Brief
Der Chineser besieht sich ein Schauspiel.
- 70 22. Brief
Der Sohn des chinesischen Philosophen wird Sklave in Persien.
- 73 23. Brief
Die englische Ausschreibung zugunsten der französischen Gefangenen wird empfohlen.
- 76 24. Brief
Verkäufer von Quacksalbermedizinen und Geheimmitteln werden lächerlich gemacht.
- 78 25. Brief
Der naturgegebene Aufstieg und Untergang von Königreichen am Beispiel der Geschichte des Königreichs Liao.

- 82 26. Brief
Beschreibung eines Mannes in Schwarz, mit einigen Beispielen seines inkonsequenten Verhaltens.
- 85 27. Brief
Die Geschichte des Mannes in Schwarz.
- 91 28. Brief
Über die große Anzahl alter Jungfern und Junggesellen in London. Einige der Gründe.
- 94 29. Brief
Beschreibung eines Literatenklubs.
- 97 30. Brief
Die Satzungen des Literatenklubs.
- 103 31. Brief
Die Vollkommenheit der Chinesen in der Kunst des Gartenbaus. Die Beschreibung eines chinesischen Gartens.
- 105 32. Brief
Die Verderbtheit einiger Mitglieder des englischen Adels. Ein Champignonfest unter den Tartaren.
- 109 33. Brief
Die Art, über Chinesen zu schreiben. Die orientalischen Erzählungen, Magazine etc. werden lächerlich gemacht.
- 113 34. Brief
Von der gegenwärtigen lächerlichen Leidenschaft des Adels fürs Malen.
- 117 35. Brief
Der Sohn des Philosophen beschreibt eine Dame, seine Mitgefangene.
- 119 36. Brief
Fortsetzung seiner Korrespondenz. Die schöne Gefangene willigt ein, ihren Herren zu heiraten.
- 121 37. Brief
Weitere Fortsetzung der Korrespondenz. Er empfindet Widerwillen dagegen, sich der Weisheit zu befleißigen. Eine Fabel, deren Nutzlosigkeit zu beweisen.
- 126 38. Brief
Der chinesische Philosoph preist die Richtigkeit einer alten Sentenz und gibt am Fall des Prinzen von Charolais ein Beispiel für die Ungerechtigkeit des Königs von Frankreich.
- 129 39. Brief
Beschreibung wahrer Höflichkeit. Zwei Briefe aus verschiedenen

- Ländern, verfaßt von Damen, die man daheim fälschlicherweise für
höflich hält.
- 133 40. Brief
Die Engländer haben noch Poeten, obwohl sie keine Dichter mehr
haben.
- 136 41. Brief
Das Verhalten der Gemeinde in St. Pauls während des
Gottesdienstes.
- 138 42. Brief
Die Geschichte Chinas kennt mehr große Taten als die Geschichte
Europas.
- 142 43. Brief
Ein Nachruf auf den vermuteten Tod Voltaires.
- 145 44. Brief
Weisheit und Maximen können unser Elend mindern, können aber
unser Glück nicht mehren.
- 149 45. Brief
Die Sucht der Londoner, Sehenswürdigkeiten und Monstren
nachzulaufen.
- 154 46. Brief
Ein Traum.
- 158 47. Brief
Elend wird am besten in Gemeinsamkeit ertragen.
- 160 48. Brief
Wie absurd es ist, wenn Leute von Stand niveaulosen Liebhabereien
nachgehen, exemplifiziert an einem Märchen.
- 164 49. Brief
Das Märchen wird fortgesetzt.
- 167 50. Brief
Ein Versuch zu definieren, was mit englischer Freiheit
gemeint ist.
- 170 51. Brief
Der Besuch eines Buchhändlers bei dem Chinesen.
- 174 52. Brief
Die Unmöglichkeit, Engländer auf Grund ihrer Kleidung zu
unterscheiden. Zwei Beispiele.
- 178 53. Brief
Der unsinnige Versuch obszöner und frecher Novellen wie Tristram
Shandy wird lächerlich gemacht.
- 181 54. Brief
Beschreibung eines bedeutenden Müßiggängers.

- 184 55. Brief
Seine Beschreibung wird fortgesetzt; dazu Beschreibung seines Weibes, seiner Wohnung und seines Hausstandes.
- 188 56. Brief
Einige Gedanken über die gegenwärtigen Verhältnisse in verschiedenen Ländern Europas.
- 191 57. Brief
Die Schwierigkeiten, ohne Intrige oder Vermögen literarischen Ruhm zu erlangen.
- 193 58. Brief
Beschreibung eines Visitationssessens.
- 197 59. Brief
Der Sohn des chinesischen Philosophen flieht mit der schönen Gefangenen aus der Sklaverei.
- 200 60. Brief
Die Geschichte der schönen Gefangenen.
- 205 61. Brief
Nützliche Lektion für einen jungen Menschen, der in die Welt hinaustritt; durch zweckdienliche Fabeln erläutert.
- 208 62. Brief
Die authentische Geschichte der Katharina Alexowina, Gattin Peters des Großen.
- 213 63. Brief
Aufstieg oder Niedergang der Literatur sind nicht abhängig vom Menschen, sondern sind Folgen der Wechselhaftigkeit der Natur.
- 215 64. Brief
Die Großen tauschen Glück gegen Glanz. Ihre Narrheit hierin gereicht der Gesellschaft zur Lehre.
- 218 65. Brief
Die Geschichte eines philosophischen Schuhmachers.
- 221 66. Brief
Der Unterschied zwischen Liebe und Dankbarkeit.
- 225 67. Brief
Die törichte Erwartung, Weisheit durch Abgeschiedenheit erlernen zu können.
- 228 68. Brief
Quacksalber werden lächerlich gemacht. Einige werden namentlich erwähnt.
- 232 69. Brief
Die Furcht vor tollwütigen Hunden wird lächerlich gemacht.

- 236 70. Brief
Es wird bewiesen, daß das Glück nicht blind ist. Die Geschichte vom geizigen Müller.
- 239 71. Brief
Der heruntergekommene Geck, der Herr in Schwarz, der chinesische Philosoph etc. in Vauxhall.
- 243 72. Brief
Die Ehegesetze werden kritisiert.
- 247 73. Brief
Alter steigert unsere Lebensbegierde.
- 250 74. Brief
Die Beschreibung eines kleinen großen Mannes.
- 253 75. Brief
Es wird für notwendig befunden, sich gegenseitig mit neuen Büchern zu amüsieren.
- 256 76. Brief
Anmut wird der Schönheit vorgezogen; eine Fabel.
- 260 77. Brief
Das Verhalten eines Geschäftsinhabers und seines Gehilfen.
- 262 78. Brief
Die Franzosen werden mit ihren eigenen Argumenten lächerlich gemacht.
- 264 79. Brief
Die Vorbereitungen beider Theater für die Wintersaison.
- 267 80. Brief
Die gefährliche Tendenz, die Strafgesetze zu vermehren oder aber die schon bestehenden mit größerer Strenge durchzusetzen.
- 270 81. Brief
Die Schleppen der Damen werden lächerlich gemacht.
- 272 82. Brief
Wissenschaften sind förderlich in einem zivilisierten, schädlich in einem barbarischen Land.
- 277 83. Brief
Einige Lebenslehren, entlehnt von einem modernen Philosophen aus China.
- 280 84. Brief
Anekdoten von mehreren Dichtern, die im Elend lebten und starben.
- 283 85. Brief
Die nichtigen Zänkereien von Schauspielern werden angeprangert.

- 287 86. Brief
Die Rennen von Newmarket werden lächerlich gemacht.
Beschreibung eines Karrenrennens.
- 290 87. Brief
Die Torheit der westlichen Länder Europas, die Russen bei ihren
Kriegen um Hilfe zu bitten.
- 292 88. Brief
Den Damen wird empfohlen, sich zu verheiraten. Eine Geschichte
dazu.
- 295 89. Brief
Die Torheit der Gelehrten, abwegige oder nutzlose Abhandlungen
zu verfassen.
- 299 90. Brief
Die englische Abhängigkeit vom Spleen.
- 302 91. Brief
Der Einfluß von Klima und Bodenbeschaffenheit auf die Gemütsart
der Engländer.
- 305 92. Brief
Die Art, wie einige Philosophen kunstvoll Verzweiflung hervorrufen.
- 308 93. Brief
Der verbreitete Hang, die Schreibereien von Lords etc. zu
bewundern.
- 309 94. Brief
Der Sohn des Philosophen wird erneut von seiner schönen
Begleiterin getrennt.
- 312 95. Brief
Der Vater tröstet ihn darüber hinweg.
- 313 96. Brief
Die Beileidsbekundungen zum Tod des letzten Königs werden
lächerlich gemacht. Englische Trauersitten werden
beschrieben.
- 316 97. Brief
Darüber, daß fast jeder literarische Gegenstand erschöpfend
behandelt wird.
- 319 98. Brief
Eine Beschreibung der Gerichtssitzungen in Westminster-Hall.
- 322 99. Brief
Ein Besuch des kleinen Gecken. Die Nachsicht, mit der das schöne
Geschlecht in vielen Teilen Asiens behandelt wird.
- 325 100. Brief
Ein von Abhängigkeiten freies Leben wird gepriesen.

- 328 101. Brief
Ein Volk muß zufrieden sein, von denen geführt zu werden, die es sich selbst zu Regenten bestimmt hat. Eine Geschichte dazu.
- 330 102. Brief
Die Spielleidenschaft der Damen wird verspottet.
- 332 103. Brief
Der chinesische Philosoph denkt daran, England zu verlassen.
- 334 104. Brief
Die Kunstgriffe, die manche anwenden, gelehrt zu erscheinen.
- 336 105. Brief
Die bevorstehende Krönung des Königs wird beschrieben.
- 340 106. Brief
Die Gedichte auf den Tod großer Herren werden lächerlich gemacht. Ein Beispiel.
- 343 107. Brief
Die Engländer sind geneigt, jeden Bericht ohne Nachprüfung zu schnell zu glauben. Dazu eine Geschichte eines Unruhestifters.
- 345 108. Brief
Nützlichkeit und Unterhaltung, die aus einer Reise in den Osten gewonnen werden können.
- 349 109. Brief
Der chinesische Philosoph hofft, berühmte Persönlichkeiten ausfindig zu machen.
- 352 110. Brief
Einige Vorschläge, asiatische Gepflogenheiten an englischen Höfen einzuführen.
- 356 111. Brief
Über die verschiedenen Sekten in England, besonders die Methodisten.
- 359 112. Brief
Eine Wahl wird beschrieben.
- 362 113. Brief
Eine literarische Kontroverse von großer Bedeutung, bei der beide Seiten mit Epigrammen kämpfen.
- 366 114. Brief
Gegen das Ehegesetz. Eine Geschichte.
- 370 115. Brief
Von der Gefahr, eine zu hohe Meinung von der menschlichen Natur zu haben.

- 373 116. Brief
Darüber, ob Liebe eine natürliche oder eine eingebildete
Leidenschaft ist.
- 376 117. Brief
Bild einer nächtlichen Stadt.
- 378 118. Brief
Über die Erniedrigung der Holländer am japanischen Hof.
- 381 119. Brief
Über die Bedrängnisse der Armen, aufgezeigt am Leben eines
Invaliden.
- 386 120. Brief
Von der Absurdität einiger alter englischer Titel.
- 389 121. Brief
Die Unentschlossenheit der Engländer wird begründet.
- 391 122. Brief
Die Art der üblichen Reiseberichte wird lächerlich gemacht.
- 394 123. Brief
Beschluß.
- 398 Der Weltbürger oder Ansichten aus der Provinz
- 422 Zu dieser Ausgabe
- 423 Anmerkungen